



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 14. November.

## Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Bedarfs unserer Bureauz an Bindfaden soll auf dem Wege der Submission vorläufig für das Jahr 1869 verhandelt werden.

Nach dem bisherigen Verbrauche ist dieser Bedarf zu circa 150 Pfd. stärkere und 150 Pfd. mittlere Sorte zu veranschlagen. Unternehmungslustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen unter Anschluß von Proben versiegelt und portofrei unter der Adresse:

„An die königliche Regierung zu Merseburg Submission wegen der Bindfaden-Lieferung enthaltend“ bis zum 2. December d. J. einzusenden.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, können bei unserer Kanzlei-Inspection während der Dienststunden eingesehen, auch durch dieselbe gegen Erstattung der gewöhnlichen Copialien abschriftlich bezogen werden.

Am 2. December c., Mittags 12 Uhr, werden die eingegangenen Submissionen bei uns geöffnet und es werden sodann, nach vorheriger Vergleichung der abgegebenen Forderungen mit Rücksicht auf die eingesandten Proben, die Submittenten bis zum 10. December c., bis zu welchem Tage dieselben an ihre Forderungen gebunden bleiben, von der getroffenen Entscheidung in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 7. November 1868.

### Königliche Regierung.

#### Aufforderung an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe zc. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich

die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Packeten, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung dar.

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packeten, unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen Minimal- oder Gewichts-Porto eine Assurance-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind,

unter und bis 50 Thlr. — über 50 bis 100 Thlr.

für Entfernungen bis 15 Meilen . . .	%	Sgr.	. . . . .	1	Sgr.
über 15 bis 50 Meilen . . . . .				2	
größere Entfernungen . . . . .	2			3	

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung, welches sowohl innerhalb des Gesamtgebietes des Norddeutschen Postbezirks, als auch im Verkehr mit Baiern, Württemberg, Baden und Luxemburg zulässig ist, wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen. Die Gebühr für die Vermittlung der Zahlung mittelst Post-Anweisung beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.,  
über 25 bis 50 Thlr. überhaupt 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Postanweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Packete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthangaben oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Halle, den 3. Mai 1868.

Ober-Postdirection.

#### Holz-Auction.

Die von mir angekündigte Holz-Auction, welche Dienstag den 17. November stattfinden sollte, findet erst Donnerstag den 19. November, früh 9 Uhr, in meiner Behausung statt.

Köpschen, den 12. November 1868.

Gustav Nunkel.

Das Sparkassenbuch der Bertha Schmidt aus Wischersdorf, jetzt verehelichten Beyer in Markranstädt, ausgestellt von der Stadt Merseburg Nr. 3431. über einen Bestand von 132 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. soll bei einem Brande des Hauses in Döhlen verloren gegangen sein.

Es ergeht die Aufforderung, daß ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, sich und zwar spätestens in dem auf

den 23. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Kreisgerichtsrath Panje angelegten Termine melden und sein Recht näher nachweisen möge, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt, und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Merseburg, den 23. September 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

#### Auction.

Sonnabend den 14. November c., von Vormittags ¼ 10 Uhr ab, sollen im Saale des hiesigen Rathskellers verschiedene Gegenstände, als: 3 div. Sophas, div. Tische, Stühle, Kleidungsstücke und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 10. November 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Cantors und Grubenbesizers Ernst Joseph Friedrich Krieg zu Dürrenberg hat Frau Alma Ida Krieg geb. Heydrich in Dürrenberg nachträglich eine Forderung von 400 Thlr. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 21. November c., Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 9. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 27. October 1868.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Concurfes

Rindfleisch.

#### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Fleischermeister Johann Erdmann Werner gehörige Wohnhaus mit Seiten- und Stallgebäuden, Hof, Garten und Zubehör zu Schaffstädt in der Marktgaße Fol. 152. des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt auf 1556 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufühenden Tare, soll

am 16. Januar 1869, von früh 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Lauchstädt, den 23. September 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Die Anlieferung des Bedarfs an Bauhölzern und Schneidewaren für hiesige königliche Saline für das Jahr 1869 soll im Wege der Submission

**Montag den 23. November c., Vormittags 11 Uhr,** vor dem königlichen Salzamt an den Mindestfordernden verdingen werden.

Dieserjenigen Lieferanten, welche auf diese Lieferung reflectiren wollen, haben ihre Forderungen, für die Bauhölzer pro Stück, für die Schneidewaren pro Schof, franco Bahnhof der Saline, unter portofreier Rubrik, versiegelt mit der Aufschrift: „Submission wegen Bauhölzern und Schneidewaren“ bis zu der bezeichneten Stunde, an das königliche Salzamt einzusenden, und können der Eröffnung der eingegangenen Forderungen beiwohnen.

Die näheren Bedingungen der Lieferung, sowie das jährlich zu liefernde ohngefähre Quantum, können in unserer Registratur in den Dienststunden eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Copialien von derselben zu erhalten.

Dürrenberg, den 5. November 1868.

**Königliches Salz-Amt.**

### Holz-Auction.

**Dienstag den 17. November, von 9 Uhr an,** sollen auf dem Rittergute Oberfrankleben circa 300 Stück große Erlen meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die von der erloschenen Firma

**„Brauckhoff & Berner hier“**

vorgefundener Cichorien-Fabrikate beabsichtige ich im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

Merseburg, den 11. November 1868.

**Hermann Stock** im Hospitalgarten.

Ich beabsichtige die mir zugehörige Schmiedenahrung **am 20. November c.** im Gasthose zu Grumpa unter ganz günstigen Bedingungen zu verpachten.

Grumpa. **verw. Schmiedemeister Koch.**



Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in **Aktendorf Nr. 1.**



Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Zscherben Nr. 13.**

Ein freundliches Logis, welches der Herr Regierungs-Secretair **Eckhardt** bewohnt, ist zu vermietthen und 1. April 1869 zu beziehen **Burgstraße 294.**

Das photographische **Atelier**

von

## **F. W. Franke**

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Arten von Photographien und ersucht die geehrten Herrschaften etwaige Bestellungen recht frühzeitig machen zu wollen. Auch werden Photographien auf Porzellan, z. B. Service, Teller, Tassen, Bierseidelbecher u. dergl., angefertigt. Bestellungen auf Porzellan müssen 14 Tage vorher gemacht werden. **Merseburg, den 12. November 1868.**

**F. W. Franke,**

Portrait-Maler und Photograph.

### **Frischen Seedorsch,**

**Kieler Sprotten, Kräuter-Anchovis,** getrocknete **Morcheln,** getr. **Champignons, Champignons** in Essig, getr. **Trüffel, Parmes, Käse, Schw. Käse,** echten **Limb. Käse** empfiehlt

**Gustav Elbe.**

### **Prima-Solaröl**

in Ballon und ausgemessen, billigt bei

**Gustav Elbe.**

**Echte Zeltower Rübchen**

bei

**Gustav Elbe.**

**Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniss, dass ich die Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt,**

gegründet 1812,

übernommen habe. Diese Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Erntebestände etc. gegen feste, im Voraus bestimmte, billige Prämien und vergütet entstandene Schäden in der humansten Weise. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Merseburg, im November 1868.**

**F. A. Voigt,**

**Gotthardtsstrasse Nr. 144.**

**Stuhlfechtrohr,** geriffenes, zu Stuhlfechten und Rohrarbeiten in 4 verschiedenen Sorten empfiehlt

**L. A. Weddy, Markt 24.**

Alle Nummern **Patentschroot,** sowie extraf. **Jagdpulver** und **Sprengpulver** empfiehlt

**L. A. Weddy.**

### Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an das Pfund Rindfleisch für 4 Sgr. verkaufe und ist dasselbe sehr fett und schön.

**Karl Möhring, Breußergasse.**

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

### **Taubheit ist heilbar!**

**Hilfe für Ohrenleidende**

Eine leichte faßliche Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei

gänzlicher Taubheit zur Beseitigung, der Schwerhörigkeit und zur

**Heilung aller Ohrenkrankheiten,**

wie Ohrenschmerzen, Ohrenflüsse, Ohrenschmerzen etc.

Mit Angabe der Heilmittel.

Von **Dr. J. Williams.**

Preis 7 1/2 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Merseburg bei Friedr. Stollberg.**

Zur Anfertigung von **Visiten-, Adress- und Einladungskarten u. s. w.** empfiehlt sich die Lithographie und Steindruckerei von **H. Plöck,** Brühl Nr. 351. parterre.

### **Glacé-Handschuhe**

werden in allen Farben auf französische Art ohne allen Geruch sauber gewaschen große Rittergasse 167 c. bei

**Pauline Pfeiffer.**

**Diplome** ausgeführt mit Zeichnung und Zierschriften, dergleichen **Gedichte** zu Geburtstagen, Hochzeiten, Trauerkränzen u. s. w., werden sauber **kalligraphisch** angefertigt von **H. Plöck,** Lithograph.

Auch empfehle ich mich zum Schreiben von **Briefen** jeder **Art** auf das Angelegentlichste **H. Plöck.**

### **Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung**

mehr. Unter Garantie, gegen Nachnahme durch **J. S. Bock** in U.-Barmen (Rheinproviz). Amtliche beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

### **Zur gefälligen Notiz.**

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsuchtkranken,** die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg nach Berlin** übergesiedelt bin.

**Dr. Müller,**

jetzt Berlin, Mauersfr. 63., 1 Tr.

Kurprospecte: gratis und franko.

Wunderbemittelte finden Berücksichtigung.

### **Handlungs-Anzeige.**

**Englisches Wasch-Crystall** à Packet 1 1/2 Sgr. empfiehlt als das bisher beste Wasch-Reinigungs-Mittel **Schaffstädt.**

**Hermann Ville.**

**Feinstes Salon-Solaröl** à Quart 3 Sgr., in Ballons bedeutenden Rabatt bei **Schaffstädt.**

**Hermann Ville.**

### **Pa. Solaröl,**

hell und sparsam brennend,

à Quart 2 Sgr. 6 Pf.

**14 Quart pro 1 Thlr.,**

in Ballons äußerst billig, empfiehlt

**Seinr. Schuske jun.,**

**Entenplan & Rittergassen-Ecke.**



**Nervöses Zahnweh**

wird augenblicklich gestillt durch

**Dr. Gräström's Schwedische Zahntropfen**

à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei

**Gustav Lots.**

# Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab sen.

empfehlte sein reichhaltiges Lager von eleganten Herren- und Damen-Garderoben in allen nur neuen Stoffen und Façons, als Ueberzieher und Röcke in Ratine-, Velour-, Double-, Tricot-, Buckskin- und andern Stoffen, Beinkleider und Westen in verschiedenen Dessins, Schlaf Röcke in allen Stoffen, Havelocks für Herren und Knaben. Für Damen: Double-Paletots mit und ohne Kragen, Radmäntel, Jaquets in den jetzt so beliebten Velourstoffen, Jacken u. s. w. Für Mädchen: Paletots, Jaquets und Jacken, Herren-Cachenez und Shawls in großer Auswahl und in den neuesten Dessins.

Sämmtliche Gegenstände sind geschmackvoll gearbeitet und dürfen daher wegen ihrer Billigkeit einem geehrten Publikum zu empfehlen sein ! ! ! !

Bestellungen jeder Art werden prompt und schnell ausgeführt.

**Philipp Gaab sen.**

## Knaben-Anzüge

im Alter von 3 bis 14 Jahren vollständig sortirt empfiehlt

**Philipp Gaab sen.**



## Gecht Schmidt'sche Waldwollfabrikate & Präparate

(prämiirt bei den Ausstellungen 1865 in Porto, 1867 in Paris),

gewirkte Jacken und Hosen für Damen und Herren, desgleichen Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Strickwolle, Watte und Waldwollöl für Gicht- und Rheumatismus-Leidende stets vorräthig und echt zu haben bei  
Merseburg.

**Adolf Henckel,**  
Delgrube 318.

**Gewirkte Herrenröcke à 1 Thlr. 25 Sgr.**, desgleichen Knabenröcke in allen Größen, anerkannt practisch und dauerhaft, halte fortwährend auf Lager.

Merseburg.

**Adolf Henckel,** Delgrube 318.

## Die Fabrik fertiger Herren- und Damenwäsche

Markt 51 a.

**von C. J. Lühr**

Markt 51 a.

empfehlte ihr reichhaltiges Lager fertiger Wäsche, als: Shirting-Oberhemden, das halbe Duzend von 6½ Thlr. an, sehr schöne 7, 8 und 8½ Thlr., feine Chiffon- und Madapolam-Hemden, das halbe Duzend 9—9½ Thlr., mit Lion-Einsatz, Kragen und Manchetten 10—12 Thlr., von reiner Creas-Feinen, das halbe Duzend von 14—18 Thlr., ausgezeichnet schön. Ferner leinene Nachthemden für Herren und Damen bis zu den gewöhnlichsten Arbeitshemden, das Stück von 22½ Sgr. an, alle Sorten Herren-Manchetten und Kragen zum Anknüpfen, Chemisettes in allen Größen, blaue Arbeitshemden und Blousen für alle Handwerker. Ferner wollene Hemden und Chemisettes, wollene, baumwollene, leinene und Barchent-Unterhosen und Leibjacken, Shawltücher, Schlipse, Cravatten, Binden in größter Auswahl. Alle Sorten Damen-Artikel, fertig und unfertig. Gleichzeitig macht sie die geehrten Damen auf ihr reichhaltiges Lager von Shirting und Chiffon, die berl. Elle von 3 Sgr. an, aufmerksam. Piqué, Stangen-Feinwand, Handtücher, Wischtücher, weiße Taschentücher, blaue Schürzen empfehlte sie nur zu den möglichst billigen Preisen.

Ausstattungen, sowie alle Arten Wäschearbeiten und Steppereien, auch bei mitgebrachten Stoffen, werden schnell und sauber ausgeführt.

### Brust- und Halsübel.

Seit 3 Monaten an einem starken Brust- und Halsübel erkrankt, nahm ich 4 Flaschen Mayer'schen

**weissen Brust-Syrup**\*)

wovon ich vollkommen wieder gesund ward.

Raesfeld bei Münster, im Febr. 1867.

Joh. Kollos, Müller und Fruchthändler.

\*) Niederlage in Merseburg bei **Gust. Lots.**

Von dem echten zur Ernährung der Kinder so vorzüglichen Timpe'schen Kraftgries hält stets Lager und empfehlte denselben à Packet 8 u. 4 Sgr.

**Gustav Elbe** in Merseburg.

### Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei

**Gustav Elbe.**

### !! Zur Beachtung !!

Die conzessionirte Kunsthandlung von  
**F. Hegmann in Frankfurt a/M.**

versendet gegen Nachnahme oder Posteingahlung von Thlr. 2 Pr. Ct. oder fl. 3½ **25 prachttolle Photographien** von Frauengruppen in reizender malerischer Stellung, darunter die interessantesten Tableaux.

### Jedes Quantum

gute trockene Knochen kauft zum höchsten Preise

**J. G. Weber,**

Knochenkohlen- und Chemicalien-Fabrik zu Quersfurt.

Med. Dr. BORCHARDT'S  
**Kräuter-Seife**

in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.  
zur Verschönerung des Teints und erprobt  
gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem  
Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's  
**ZAHN-PASTA**

in 1/4 u. 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.  
das billigste, bequemste und zuverlässigste Er-  
haltung- und Reinigungsmittel der Zähne und  
des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES  
**Vegetab. Stangen-Pomade**

à Original-Stück 7 1/2 Sgr.  
erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und  
eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.



Apotheker Sperati's  
**Italien. Honig-Seife**

in Origin.-Päckchen à 5 u. 2 1/2 Sgr.  
als ein mildes, wirksames tägliches Wasch-  
mittel selbst für die zarteste Haut von Damen  
u. Kindern angelegentlich empfohlen.

Dr. Hartung's  
**Chinarinden-Oel**

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit  
balsamischen Oelen, zur Conservirung und Ver-  
schönerung der Haare  
(à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's  
**Kräuter-Pomade**

aus anregenden, nahrhaften Säften und  
Pflanzen - Ingredienzen, zur Wiederer-  
weckung und Belebung des Haarwuchses;  
(à 10 Sgr.)



Unter Garantie der Echtheit für Merseburg zu  
den Fabrikpreisen vorrätig bei **Fried. Stollberg.**

Nachdem ich 7 Jahre so an

**Schwerhörigkeit**

litt, daß ich von der Predigt kein Wort u. d. Uhr in der Stube  
faum schlagen hörte u. alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich Ohröl  
in hiesiger Apotheke, da es so vielen schon half. Nach Gebrauch  
von nur 2 Fl. à 10 Sgr. höre ich jedes leise Wort reden und alle  
meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Dies ver-  
öffentlicht dankbar Neu-Gersdorf, Sachsen, Nr. 106., Joh.  
Beutner geb. Herlt. Ueber 200 Dankschreiben v. Geheilten, auch  
von ärztl. Seite bei jeder Flasche. In Merseburg bei **Gust. Elbe.**

**Spielwerke**

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Brachtwerke mit Glockenspiel,  
Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Man-  
dolinen, mit Cyressionen u. s. w. Ferner:

**Spieldosen**

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Ci-  
garenständer, Schweizerhäuschen, Photographie - Album,  
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Stuis, Tabaks- und  
Zündholzdoien, Puppen, Arbeitstischen, alles mit Musik,  
ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste  
empfeht

**J. S. Heller in Bern.**

Zu **Weihnachtsgeschenken** eignet sich nichts besser.  
In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke  
fehlen. Preiscurante sende franco; auch besorge Reparaturen.  
Lager fertiger Werke.

Die 2. Sendung Ital. Maronen,  
echte Kieler Spalten und Speckbücklinge,  
Genueser Apfelsinen und Citronen empfiehlt  
**Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

(Hierzu eine Beilage.)

**Emmenthaler Schweizer Käse,**  
echt **Limburger Käse,**  
**Parmesan-Käse,**  
**Kräuter-Käse** empfing und empfiehlt

**Adelbert Kirsten, Dom 271.**

**Büchlinge**

empfing und empfiehlt  
**Adelbert Kirsten, Dom 271.**



**Dresdner Hühneraugenpflaster**

nebst Gebrauchsanweisung à Stück 1 Sgr., pro Lgd. 10 Sgr. bei  
**Gustav Lots.**

**Aufruf an alle Patrioten.**

Nachdem den im Feldzuge 1866 gefallenen Vaterlandsöhnen  
allerorts durch entsprechende Denksteine ein ehrenvolles Andenken  
gesichert worden ist, erscheint es als eine ernste Pflicht, auch den  
in Leipzig an ihren Wunden und den Folgen der erlittenen Stra-  
pen dahingeshiedenen Kriegern der Preussischen Armee durch Er-  
richtung eines würdigen Denkmals diejenige Anerkennung zu zollen,  
deren sie sich als tapfere Söhne ihres Vaterlandes würdig gezeigt  
haben.

Es bedarf der Abtragung dieser Ehrenschild um so mehr, als  
die Ruhesätten dieser Braven im grellen Gegensatz zu denen der  
hier besatteten Deckerreicher und deren Verbündeten, nicht nur jeden  
Schmuck entbehren, sondern sich sogar in einem sehr verwahrlosten  
Zustande befinden.

Der Norddeutsche Krieger-Verein in Leipzig, der sich in erster  
Reihe berufen fühlt, die Verwirklichung der Idee eines Denkmals  
anzustreben, glaubt deshalb keine Fehlbitte zu thun, wenn er die  
geehrten Patrioten hiermit ergebenst auffordert, ihn durch Geldbei-  
träge in seinem Vorhaben zu unterstützen.

Der genannte Verein, der bereits zur Sammlung der erforder-  
lichen Mittel thätig gewesen ist, giebt sich der Hoffnung hin, durch  
thatkräftige Unterstützung aller Vaterlandsfreunde bald in den Stand  
gesetzt zu sein, mit der Errichtung des Denkmals beginnen zu können.

Die Redaction dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Geldbei-  
träge in Empfang zu nehmen und wird gebeten, solche an dieselbe  
abzuliefern. Betrag und Namen der verehrten Geber werden s. Z.  
bekannt gemacht werden.

**Das Comité des Norddeutschen Krieger-Vereins.**

Ein hochgeehrtes Publikum wird hierdurch zu einer

**Quartett-Soirée,**

welche am Montag den 16. d. M. im Schloßgarten-Salon statt-  
finden wird, ergebenst eingeladen.

Billetts à Stück zu 10 Sgr. und bei Abnahme von vier Stück  
zu 1 Thlr. sind bei Herrn **Wiese** zu haben. Entrée an der Kasse  
12 1/2 Sgr. Anfang Abends 7 Uhr.

**Programm.**

- 1) Quartett Cdur von Mozart.
- 2) Concert für Violine von Viengtemp.
- 3) a. Träumereien aus den Kinderscenen von R. Schumann  
(arrangirt für Streichquartett).  
b. Chanson d'Amour von Taubert.
- 4) „Souvenir de Spa“, Fantasie für Violoncello von Servais.
- 5) Quartett Es dur Op. 74. von Beethoven.

Merseburg, den 12. November 1868.

**Gebrüder Schröder** aus Halle.

**Feldschlösschen.**

Sonntag den 15. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags  
4 Uhr freundlichst ein **Bleier.**

**Zur Kirmess**

Sonntag, Montag und Dienstag den 15., 16. und 17. d. ladet  
freundlichst ein **Kr. Köfer** in Köffen.

**Corbetha bei Schkopau.**

Zur Kirmess Sonntag den 15. und Montag den 16. d. M.  
ladet ergebenst ein **G. Wölke.**

**Zur Kirmess in Kößschen**

Sonntag den 15. und Montag den 16. d. M. ladet freundlichst ein  
**Eduard Weidig.**

**Zur Kirmess**

den 15., 16. und 17. d. M. ladet freundlichst ein  
Wallendorf. **G. Bachmann.**  
Sonntag und Montag freundlich Omnibusfahrt von Wittags 2  
Uhr an. Abfahrt an der Neumarktkirche.

**Grüne Tanne.**

Nächsten Montag Abend Salzknochen.

**Wallendorf. Köpfschen.**

Sonntag und Montag den 15. und 16. d. M. jeden Mittag von 1 Uhr ab Omnibusfahrt nach Wallendorf zur Kirche. Abfahrt an der Neumarktkirche.

Nach Köpfschen jeden Nachmittags 3. und Abend 6 Uhr am Thüringen Hof

**G. Krause,** Gasthof zur alten Post.

**Salzbraten**

Sonnabend den 14. d. M., Abends 7 Uhr, wozu freundlichst einladet

**Fr. Nottig** in der Burgstraße.

**Speckkuchen**

Sonnabend den 14. d. M., Morgens 9 Uhr. Abends 6 1/2 Uhr

**Salzknochen.**

**Schlachtfest**

Montag den 16. d. M., Wellfleisch 9 Uhr Morgens, bei

**Schimmelburg.**

**Schlachtfest.**

Sonnabend den 14. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

**F. Kluge,** Roßmarkt.

**Salzknochen & Salzbraten**

Sonnabend den 14. d. M., Abends 6 Uhr, hierzu ladet freundlichst ein

**Carl Blossfeld.**

**Hospitalgarten.**

Sonnabend den 14. d. M. Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

**S. Knoblauch.**

Eine reinliche Frau zur Aufwartung wird gewünscht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen, welcher **Schriftsetzer** werden will, wird Unterkommen nachgewiesen durch die Kreisblatt-Expedition von **Carl Brendel** in Heig.

Jedes Quantum **Knochen** kaufen immer noch und zahlen schon von 10 Pfd. ab en gros Preis.

**Purrucker & Benemann,**  
Fischerstraße 393.

**Bescheidene Anfrage.**

Giebt es denn kein Mittel, den abschauligen, das Auge beleidigenden Anblick, das halb verfallene, unbewohnte, mit Schindeln gedeckte Gebäude und des dazu gehörigen unterwühlten Raumes am Eingange des Damm-Durchsichers von der Dammgasse aus, los zu werden? Wenn der Eigenthümer nicht gezwungen werden kann, das Haus wegzureißen oder neu zu bauen und den Platz zu ebnen, könnte es dann die Stadt nicht ankaufen und kann das Expropriations-Gesetz dabei nicht angewendet werden?  
**Civis.**

**Nachruf**

meiner zu früh entschlafenen Freundin  
Jungfrau **Friederike Geier.**  
Schon als hoffnungsvolle Blüten-Knospe  
Pflückte Dich des großen Gärtners Hand,  
Daß die Blume schöner sich entfalte  
In des Lenzes ewigen milden Land.  
Ruhe sanft, auf deines Grabes Hügel  
Fließen Thränen, die Dir Liebe weint,  
Schlummre sanft, bis einst in Gottes Garten  
Ewiger Frühling wieder uns vereint.  
Gewidmet von Deinem Dich liebenden Freunde  
**R. Hauptmann.**  
Geusa, den 12. November 1868.

**Nachruf**

unserer geliebten frühentschlafenen Freundin Jungfrau **Friederike Geier.**  
Du ruhest nun in stillen Frieden,  
Die unser Herz im Tod noch liebt,  
Ach, viel zu früh von uns geschieden,  
Hat tief die Trennung uns betrübt.  
Doch lag es in des Höchsten Plan;  
Was Gott thut, das ist wohlgethan.  
Geusa, am Begräbnistage den 12. November 1868.  
Gewidmet von  
**der tiefbetrübten Jugend.**

**Statt besonderer Meldung.**

Heute Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau von zwei gesunden Anaben glücklich entbunden.  
Merseburg, den 10. November 1868.

**Charles Palmié.**

Am 23. Sonntag nach Trinitatis (15. November) predigen:

<b>Dankkirche</b>	Herr Abt. Pufsch.	Nachmittags 8:	Herr Diac. Kuschner.
<b>Stadtkirche</b>	Herr Pastor Heinen.		Herr Diac. Frobenius.
<b>Neumarktkirche</b>	Herr Pastor Dreising.		
<b>Altenburger Kirche</b>	Herr Pastor Gruner.		
<b>Stadtkirche</b>	Früh 7 1/2 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius.		

Anmeldung.  
Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Kirchennachrichten von Schaffstädt: October.**

Geboren: dem Fleischermeister Hesse ein Sohn; dem Deconom Fischer ein Sohn; dem Schneidermeister Seeburg ein Sohn; dem Kunst- und Handelsgärtner K. Maßmann ein Sohn; dem Handarb. Erfurth eine Tochter; dem Einwohner Elfter eine Tochter (todtgeb.); dem Deconom Hochheim ein Sohn; dem Handarb. Lerche Zwillinge (zwei Anaben). — Gestorben: der Kutscher K. Weber mit S. Berger hier. — Gestorben: eine Tochter des Handarb. Schreiber, 1 J. 9 M. alt, an Krämpfen; eine unehel. Tochter, 7 W. alt, an Krämpfen; ein unget. Sohn des Fleischermeister Hesse, 3 W. alt, am Schlagfluß.

**Consum-Verein.**

Mitgliederzahl 98.  
Markenverkauf vom 1. Juli bis ult. September 1710 *sp* 23 *gr* 6 *h* eingelöste Marken für 1479 = 12 = 4 = Ueberschuß 100 *sp* 10 *gr* 9 *h*, so daß sich ein Gewinn von 1 *gr* 9 *h* pro Thaler im III. Quartal ergibt.

	Activa.	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) Kassenbestand		99	10	2
b) zinsbar angelegtes Capital		100	—	—
c) Zinsen-Guthaben		2	5	—
d) Waarenbestand		135	19	4
e) Geschäftsbegründungskosten		42	22	—
f) Geschäftsunkosten		—	19	9
		380	16	3
	Passiva.			
a) Guthaben der Genossenschaft		216	27	3
b) Zinsen pro III. Quartal		1	27	4
c) Einzahlungen im III. Quartal		2	20	—
d) Marken im Umlauf		47	11	6
e) Guthaben des Bibliothekfonds		6	—	—
f) Reservefonds		5	9	5
g) Gewinn-Conto		100	10	9
		380	16	3

Merseburg, den 10. October 1868.

Der Verwaltungsrath des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft,  
**J. Bichter,** Vorsitzender.

**Rechnungsabscluß**

des Vorschuß-Vereins pro Monat October.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Einnahme.				
Kassenbestand vom Monat September		4706	26	5
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		29430	23	9
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		955	3	6
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder.		385	4	6
Aufgenommene Darlehne		4157	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse		1129	17	9
Reservefonds		16	—	—
Zusammen		13	18	9
	<b>Summa</b>	40794	4	8
Ausgabe.				
Gegebene Vorschüsse		30206	23	9
Zurückgezahlte Darlehne		2389	25	3
Abgegebene Einlagen		2303	16	4
Gezahlte Zinsen		96	5	7
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		55	—	—
Verwaltungskosten		284	29	9
Reservefonds		—	—	—
Zusammen		3070	14	3
	<b>Summa</b>	38406	24	11
	<b>Mithin Bestand</b>	2387	9	9

**Der preussische National-Kalender für 1869,**

von jeder derjenige aller deutschen Volkstalender, welcher alljährlich zuerst auf dem literarischen Markte erscheint, liegt in seinem 45. Jahrgange vor Augen und begrüßen wir diesen alten Hausfreund auch dieses Mal mit wahrer Freude.  
Es ist eigentlich überflüssig, über ein Unternehmen, das sich durch beinahe ein halbes Jahrhundert bewährt, noch Worte der Empfehlung zu verlieren, so wollen wir doch nicht unterlassen der Verlagsanstalt für die höchst geschmackvolle Ausstattung dieses neuen Jahrganges unsere Anerkennung zu zollen und unsere Leser auf dieses wirklich empfehlenswerthe Büchlein aufmerksam zu machen.

Der vorliegende neue Jahrgang bringt uns in seinem unterhaltenen Theile eine Original-*Novelle* von *Max Dorn* „*Des Vaters Wille und des Sohnes Meinung*“, eine Erzählung aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte von *Gustav Jaquet*: „*Der Antreue Kohn*“, als humoristischen Aufsatz: „*Eine neue Naturgeschichte*“, von dem auf diesen Felde bekannten *Edmund Wallner*. Ferner eine „*Untersuchung über die verschiedenen Arten der Tuberkeln, ihre Vorzüge, Mängel und Nachschläge zu ihrer Verbesserung*“ von *D. S. Weidinger*. Außerdem Stützen aus der Natur, *Recepte für Haus und Küche*, *Anekdoten*, *Gebichte*, *Monatsprüche* und dergl. mehr. Geziert ist das Ganze außerdem durch fünf reizende *Stahlstiche*, nach Originalstichen von tüchtigen Künstlern.

Der billige Preis von 12 1/2 Sgr. begünstigt die weite Verbreitung dieses in der That trefflichen Selbsttellers.

### Wer Musik liebt,

den machen wir ganz besonders auf die Firma *J. H. Sellen* in *Bern* aufmerksam, welche Spielwerke und Spieldosen, sowie die verschiedenartigsten Gegenstände mit Musik (letztere fast ausschließlich eigene Erfindung) in der größten Mannigfaltigkeit liefert. Wenn man die auf's reichhaltigste ausgestatteten Magazine besichtigt und eine Production der größten Werke anhört, wie zum Beispiel die großen *Orchestrions* und die *electrischen Claviere*, deren Spiel, sowie das *Sprächen* der *electrischen Flammen*, an's Unglaubliche grenzt, wird man unwillkürlich von dem Wunsche befeuert, ebenfalls ein solches Werk zu besitzen. Der Wein erfreut des Menschen Herz“ aber die Spielwerke von *J. H. Sellen* sind minder. Liebhabern der Musik können wir dieselbe um so mehr empfehlen, da der Ruf der *Hellerschen* Spielwerke sich nicht nur über ganz Europa, sondern bis in die fernsten Gegenden jenseits der Meere erstreckt, rathen aber zu directem Bezug, da wie wir vernommen haben, durch sogenannte *Vermittler* vielfach unechte Werke untergeschoben werden. Wer daher seinen lieben Verwandten und Freunden oder sich selbst eine *Wahrschmerzfreude* machen will, wende sich direct an *J. H. Sellen* in *Bern*.

### Das Dorf Greypau

liegt an rechten Ufer der Saale 1/2 Meile südöstlich von *Merseburg* und hat 1 Pfarckirche, in welche auch *Wüsteneusch* eingepfarrt ist und zu welcher die *Trebnitzer Kirche* als *Schwesterkirche* gehört, 1 Schule, 1 Rittergut, 1 holländische Windmühle, 1 Ziegelei, welche 1/2 Meile ostwärts vom Dorfe am sogenannten *Bache* liegt und für den Bedarf des Rittergutes angelegt worden ist, 1 Hirten-, 1 Armen- und 1 Spritzenhaus. In dem letzteren befindet sich eine Saugpumpe mit *Schlauch* und *Kohr*, welche im J. 1858 aus der *Eberweinschen Fabrik* in *Halle* gekauft wurde und mit Transport und andern Nebenausgaben etwa 700 Thaler kostete. Gegen Ende des Jahres 1867 hatte der Ort 44 bewohnte Häuser und 296 Einwohner. Von Gewerbetreibenden giebt es jetzt hier 1 Gastwirthin, 1 Schmied, 1 Schneider, drei Schuhmacher, 1 Stellmacher, 1 Windmüller und 1 Ziegelmeister; auch betreibt die verwitwete *Madame Schmidt*, Wessigerin des gut eingerichteten *Gasthauses*, einen ansehnlichen Handel mit *Rugholz*, welches aus den oberen Saalgegenden hierher gefloßt wird.

Greypau ist aus zwei Dörfern entstanden. In dem *Amtsarchiv* von 1543 heißt es von diesem Ort: „*Ist eine Gemeinde und 2 Dörfer zu Greypa und Greipiz*.“ Das letztere Dorf wird jetzt der *Krüpf* genannt und besteht aus einer *Gasse*, welche den nördlichen Theil von Greypau bildet und mit Einschluß der an ihrem östlichen Ende liegenden *Parre acht Gehöfte* enthält. Dieser Theil des Ortes soll dadurch entstanden sein, daß die *Einwohner* des nicht mehr vorhandenen Dorfes *Schlaendorf* ihren bisherigen Wohnort verließen und sich hier ansiedelten. Was *Schlaendorf* anlangt, so lag es zwischen *Greypau* und *Kriegsdorf*, und noch jetzt führt in dieser Gegend eine *Feldmark* diesen Namen. Zu derselben gehören die sogenannten *Gärtchen* am *Floßgraben* und die *Hoffstätten* zwischen dem *Bache* und *Floßgraben*, wo man in neuerer Zeit unter der Erde *Füllmunde* von Gebäuden gefunden hat.

Um das Jahr 1200 kaufte *Konrad* der zwölfte *Abt* des *Merseburger Petersklosters* das *Vorwerk* zu *Greypau* mit 15 *Hufen Landes*. Aus diesem *Vorwerk* ist das jetzige *Rittergut* hervorgegangen. In alten *Lehnbriefen* aus der Zeit von 1548 bis 1636, welche *Greypau* betreffen, wird gesagt, daß von dem hiesigen *Siedelhofe* (oder *Rittergute*) zwei Theile, nämlich das *Vorder-* und *Hintertheil*, *Lehne* des *Merseburger Stiftes* und des vormaligen *Petersklosters* in der *Altenburg*, das *Mittel* dagegen, nämlich die *Behausung*, *Raumburgisches Lehn* sei.

Am 19. December 1467 belich der *Merseburger Bischof* *Thilo* von *Trotha* den *Otto* von *Werder* mit *Greypau*, und im J. 1507 gehörte dieses *Rittergut* dem *Hans* von *Harsfall*, bei dessen Familie es bis ungefähr zum J. 1600 blieb. In den Jahren 1603 und 1611 wird *Hans Friedrich* von *Burckensroda* als *Besitzer* des Gutes genannt, und von etwa 1613 an hatten es die von *Wolffersdorf*, von denen es um 1660 an die von *Dieckau* gelangte. Im J. 1703 kam *Greypau* an den *Hofrath* *Rudolf* von *Bünau* und um 1755 besaß es dessen Sohn *Rudolf*. Ein *Fräulein* aus dieser Familie schenkte der hiesigen Kirche das sogenannte *Kirchenholz*. Dieses *Gehölz* liegt in der unmittelbaren Nähe des Dorfes an der *Saale*, und ist durch neues Land, welches der *Fluß* angeschwemmt hat, allmähig

Redaction, Druck und

vergrößert worden. Gegenwärtig enthält es 18 *Morgen* und ist mit *Bald-* und *Obstbäumen* bestanden. Zu einer besonderen Zierde aber gereicht ihm eine große *Eiche*, welche ungefähr zwölf Fuß im Umfange hat.

Nach dem siebenjährigen Kriege wurde am 29. December 1763 das *Greypauer Rittergut* subhastirt und von dem *Commissionsrath* und *Amtmann* *Clarus* erstanden. Bei der Familie desselben war es bis zum Jahre 1862, wo es durch Kauf an den *Mühlenbesitzer* *Karnahl* in *Eilenburg* gelangte, und nachdem dieser vor kurzem gestorben ist, gehört es dessen Erben.

Die jetzige Kirche des Ortes ist, mit Ausnahme ihres Thurmes, im J. 1530 erbaut worden. Sie hatte lange Zeit hindurch keine *Orgel* und erhielt eine solche erst im Mai des Jahres 1756. Die neue schöne *Orgel*, welche gegenwärtig in der Kirche steht, ist in den Jahren 1867 und 1868 von dem *Merseburger Orgelbauer* *Herrn* *Joseph Schwatal* erbaut worden und kostet über 1200 *Thaler*. Am 6. September d. J. wurde sie bei dem sonntäglichen *Gottesdienste* feierlich eingeweiht.

Auf dem Kirchthurme, welcher 1520 erbaut worden ist, hängen drei *Glocken*. Die große davon soll, einer *Sage* zufolge, einstmalig in der Erde vergraben gewesen sein und zwar auf dem *Barberbornsfelde*. So heißt nämlich ein Stück *Feld*, welches an der Straße von *Greypau* nach *Schladebach* auf der rechten Seite liegt und ungefähr 500 Schritte jenseit des *Floßgrabens* seinen Anfang nimmt. Es ist nicht weit von *Wüsteneusch* entfernt, gehört aber in die *Greypauer Flur*. Seinen Namen hat es von einer auf ihm befindlichen *Quelle*, welche nur etwa 150 Schritte seitwärts von der *Landstraße* liegt und der *Barberborn* genannt wird. Das *Wasser* dieser *Quelle* hat selbst im heißen Sommer eine sehr kühle Temperatur und wird deshalb zur *Erntezeit* aus der ganzen Umgegend von den *Feldarbeitern* geholt. In dieser Gegend nun soll die betreffende *Glocke* verborgen gewesen sein, und es ist wohl möglich, daß sie im dreißigjährigen Kriege hierher in Sicherheit gebracht worden war, denn in jenen Zeiten kam es nicht selten vor, daß fremde *Soldaten* sich der *Glocken* bemächtigten, um *Kanonen* daraus zu gießen. Auch in *Greypau* machte man im J. 1642 eine solche *Erfahrung*; indem *kaiserliche Soldaten* die damalige kleine *Glocke* vom *Thurme* holten, sodann in Stücke zerhlugen und die meisten derselben fornahmen. Vielleicht wurde eben in Folge dieses Ereignisses die große *Glocke* an einen etwas entfernten Ort geflüchtet. Geseht nun aber daß sie entweder damals oder bei einer anderen Gelegenheit wirklich nach dem *Barberbornsfelde* geschafft wurde, so muß sie daselbst ziemlich lange versteckt gewesen sein, und zuletzt scheint Niemand mehr gesucht zu haben, daß sie überhaupt noch vorhanden war. Sie soll nämlich durch einen *Zufall* wieder zum *Vorschein* gekommen sein und zwar dadurch, daß an der Stelle, wo sie vergraben war, einige *Schweine* den *Erdboden* aufwühlten. In einer viel späteren Zeit wurde dieselbe *Glocke* vom *Blige* beschädigt und im J. 1797 umgeossen. Von der *Aufschrift*, welche sie bis dahin hatte, giebt es noch eine *Abchrift*; diese enthält aber nichts weiter als die *Jahreszahl* 1512. Dagegen soll nach einer am Orte albekanntesten *Sage* an dieser *Glocke* auch folgender *Vers* gestanden haben:

Barbara bin ich genannt,

Greypau ist mein Vaterland.

Seit dem August des Jahres 1865 befindet sich auf dem hiesigen Kirchthurme auch eine neue *Uhr* mit drei *Zifferblättern* und mit *Viertel-* und *Stundenschlag*, welche vorher in der *Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung* zu sehen war und daselbst prämiirt wurde. Sie ist aus der *Fabrik* der *Herren* *W. Kersten* und *Söhne* in *Dürrenberg* und kostet mit *Aufstellung* und den dabei nöthigen *Einrichtungen* am *Thurme* 515 *Thlr*.

Die hiesige *Schule* ist im Jahre 1850 neu erbaut worden und wird gegenwärtig von etwa sechzig *Kindern* besucht.

Im dreißigjährigen Kriege wurde *Greypau* hart mitgenommen. Als während desselben am 7. September 1635 die hiesige *Pfarre* abbrannte, so mußte der *Pastor* fünf Jahre lang auf dem *Neumarkte* zu *Merseburg* wohnen, weil damals *Greypau* nebst *Trebnitz* und *Wüsteneusch* verwüstet waren. Was die letzten Jahre des genannten Krieges anlangt, so waren im Jahre 1644, einer amtlichen Angabe zufolge, in *Greypau* die *Einwohner* völlig ruiniert und sämtliche *Acker* lagen wüste. Zur Zeit des siebenjährigen Krieges war am 30. August 1762 im Dorfe ein großer Brand. An diesem Tage nämlich wurde Abends nach acht Uhr der ganze sogenannte *Krüpf*, in welchem auch die *Pfarre* liegt, durch eine *Feuerbrunst* in *Schutt* und *Asche* verwandelt. Der damalige *Pastor* *Johann Georg Maudrich* rettete außer der *Kleidung*, welche er gerade anhatte, von seiner *Habe* weiter nichts als seine zwei *Pferde* und seine *Kinder*. Auch die *Kirchenbücher* verbrannten bei dieser Gelegenheit. Dieses *Feuer* war in der *Scheune* eines *Bauern* ausgekommen, aber die *Ursache* seiner Entstehung blieb unbekannt.

Die *Greypauer Gemeindefeparation* wurde im Jahre 1842 beendet. Seit dieser Zeit ist die hiesige *Flur* in einen besseren Zustand gekommen, weil man neue *Gräben* gezogen und dadurch dem in den *Feldern* sich einfindenden *Quellwasser* einen besseren *Ablauf* verschafft hat.

Verlag von E. Jutz.